

## Meldungen

## Zwei weitere Corona-Tote

Rhein-Kreis. (Red) Eine 30-jährige Frau aus Neuss und eine 75-jährige Frau aus Rommerskirchen sind an den Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus gestorben. Damit steigt die Zahl der Todesopfer kreisweit auf 621. Im Rhein-Kreis ist aktuell bei 2302 Menschen (Vortrag: 2388) eine Corona-Infektion nachgewiesen. Das teilt der Kreis mit. Der Aufenthaltsort der derzeit nachweislich mit dem Coronavirus infizierten Menschen verteilt sich wie folgt auf die Städte und die Gemeinde: Neuss 864 (Vortrag: 923), Dormagen 252 (259), Grevenbroich 363 (375), Meerbusch 268 (281), Kaarst 182 (185), Korschenbroich 161 (143), Jüchen 142 (146) und Rommerskirchen 67 (72). Der Sieben-Tage-Inzidenz-Wert liegt für den Rhein-Kreis Neuss bei 258,0 (Vortrag: 267,0).

## Radfahrerin bei Unfall verletzt

Neuss. (Red) Eine 29-Jährige ist am Donnerstag bei einem Unfall an der Schorlemer Straße schwer verletzt worden. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hatte die Radfahrerin den Gehweg in Richtung Gienstraße befahren. An einer Bordsteinabsenkung fuhr sie unvermittelt auf die Fahrbahn. Dort wurde sie vom Renault eines 81 Jahre alten Mannes erfasst. Der Neusser hatte die Schorlemerstraße in Richtung Jülicher Straße befahren und den Zusammenstoß trotz Vollbremsung nicht mehr verhindern können. Die Frau, deren Kopf nach Spurenlage gegen die Windschutzscheibe schlug, wurde nach notärztlicher Erstversorgung von Rettungskräften zur stationären Behandlung in ein nahe gelegenes Krankenhaus transportiert. Der Renaultfahrer und sein Beifahrer blieben unverletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden. Hinweise an 02131 3000.

## Exhibitionist am Neusser Rheinufer

Neuss. (Red) Polizeibeamte wurden am Donnerstag um 17.40 Uhr zum Neusser Rheinufer gerufen, weil sich dort ein unbekannter Mann vor einer jungen Frau entblößt und onaniert hatte. Dabei soll er die Zeugin angestarrt haben. Als das Opfer die Polizei rief, floh der Unbekannte auf seinem dunklen Fahrrad in Richtung Ölgangsinsel. Der Tatverdächtige soll etwa 60 Jahre alt und korporulent gewesen sein. Das teilte die Polizei am Freitag mit. Er soll kurze graue Haare gehabt haben und trug eine schwarze kurze Hose, dazu ein schwarzes Cappy. Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich unter der Nummer 02131 3000 beim ermittelnden Kriminalkommissariat 11 zu melden.

## Vortrag zum Sep-Ruf-Bau in Bonn

Neuss. (Red) Das Ortskuratorium Neuss der Stiftung Denkmalschutz erinnert am Donnerstag, 1. September, in einem Vortragsabend an den Architekten Sep Ruf und die von ihm geplante Bayerische Landesvertretung in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn. Der Vortrag von Rainer Mertesacker beginnt um 19 Uhr im Neusser Romanum (VHS), Brückstraße. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 02182 2269 anmelden.

Trotz sich häufender Unfälle auf Fahrgeschäften betonen Veranstalter in Neuss, viel in die Sicherheit investiert zu haben

## Jetzt geht es los! Neusser Kirmes bietet „höchste Sicherheitsstandards“

Von Simon Janssen

Neuss. Es sind Vorfälle, die für Veranstaltungen wie die Neusser Kirmes zur Unzeit kommen. Kurz vor dem Start der „Tage der Wonne“ häuften sich zuletzt Unfälle in Achterbahnen und Fahrgeschäften. Zuletzt waren im „Legoland“ zwei Züge einer Achterbahn zusammengestoßen, mehr als 30 Menschen verletzten sich. Tage zuvor rutschte eine 57-Jährige durch den Sicherheitsbügel einer Achterbahn in einem Freizeitpark in Rheinland-Pfalz, fiel aus dem Waggon und starb. Auch auf der Furth kam es zuletzt zu einem Vorfall, der jedoch vergleichsweise glimpflich endete. Mühsen sich Kirmes-Besucher nun Sorgen machen?

Nein. Das betonen sowohl Schausteller als auch Kirmesarchitekt Ralf Weyers, der von „höchsten Sicherheitsstandards“ spricht. Unter anderem wegen regelmäßiger TÜV-Kontrollen und der Bauabnahme auf jedem Platz. Schausteller Rudolf Barth von der Achterbahn „Wilde Maus“: „Unfälle können passieren, sind aber äußerst selten.“ Auf der „Krake“ hat man gerade erst zusätzlich in die Sicherheit investiert und alle Gondeln erneuert, wie Romina Markmann betont. Zudem werde das Fahrgeschäft regelmäßig komplett auseinandergenommen, um jedes einzelne Teil zu sichten.

Aber was für Höhepunkte hat die Neusser Kirmes eigentlich in diesem Jahr zu bieten? Ein Überblick in vier Kategorien:

## Der Adrenalin-Junkie

„Es gibt viele Möglichkeiten, wie man seinen Backfisch wieder loswerden kann“, sagte Weyers beim Blick aufs Programm scherzhaft. Und tatsächlich sollten Schwindelfreie



Seit Freitagabend gilt in Neuss: Endlich wieder Kirmes!

und Furchtlose in den kommenden Tagen auf ihre Kosten kommen. Für einen Doppelpack sorgt die Firma Küchenmeister mit ihren Großfahrgeschäften „Konga“ – eine Riesenschaukel in Dschungel-Optik mit 45 Metern Flughöhe (Eintritt kostet sechs Euro) – und dem „Apollo 13“, ein sogenannter Giant Booster, in dem man sich mit 120 Kilometern pro Stunde durch die Luft schleudern lassen kann (sechs Euro).

## Der Grusel-Fan

Bis Halloween dauert es zwar noch rund zwei Monate, wer sich aber schonmal etwas „eingeruseln“ möchte, kann dies auf der „Großen Geisterbahn“ von der Familie Schütze (fünf Euro) tun – dabei handelt es sich um Europas größte zweistöckige Geisterbahn.

## Der Nachwuchs

## 295 Geschäfte

**Umfang** Auf einer Gesamtfläche von fünf Hektar sind rund 295 Geschäfte zu finden. Die Frontlänge aller Geschäfte beläuft sich auf 3,5 Kilometer.

**Bewerbungen** Der Stadt lagen nach eigenen Angaben mehr als 1200 vor.

Bei der „Familienkirmes“ wurde am Angebot für die kleinsten Besucher nicht gespart. Alleine 20 Kinderkarussells gibt es auf der Kirmes zu entdecken, beliebt ist jedes Jahr unter anderem die Achterbahn „Willy der Wurm“ (3,50 Euro), die mittlerweile Kultstatus genießt, aber auch die „Fantastische Reise 2“ (3,50 Euro) soll die Herzen höher



Beim Fassanstich (v.l.): Bürgermeister Reiner Breuer, Oberpfarrer Andreas Süß und Schausteller Josef Kremer.

schlagen lasse.

## Der Routinier

Wer es lieber klassisch mag, hat auf der Neusser Kirmes die Qual der Wahl: Darf es eine Fahrt im „Jupiter“-Riesenrad sein (Eintritt sieben Euro, vier für Kin-

der)? Oder ein wilder Ritt im „Breakdance No. 2“? (vier Euro)? Zu den „Altbekanntern“ gehören mit Sicherheit auch der Glas-Irrgarten „Sturms Kristallpalast“ (vier Euro) oder das Kettenkarussell „Wellenflug“ (vier Euro). Schöne Kirmes!

Interview Kurt und Beate Koenemann, Königspaar der Neusser Bürger-Schützen, über das Schützenfest in Zeiten von Krieg und Corona-Pandemie

## „Lächelnde Menschen sind keine Krieger“

Das Gespräch mit dem Königspaar der Neusser Bürger-Schützen führten Ludger Baten, Horst Thoren und Frank Kirschstein

**Majestäten, Sie sind seit drei Jahren ein Königspaar im Wartestand. Sind Sie froh, dass es jetzt endlich losgeht?**

**Kurt Koenemann:** Ja! Eindeutig ja. Es kommt einem Befreiungsschlag gleich, dass wir endlich unser Fest feiern können. Wenn wir durch die Stadt gehen, spüren wir die Vorfreude, die ganz viele Neusser in sich tragen. Sie sind feierbereit. Ich habe den Eindruck, dass die Stadt zu Ehrenabenden noch nie so voll war wie in diesem Jahr.

**Beate Koenemann:** Nach der Coronapause können sich allerdings viele auch noch nicht so richtig vorstellen, wie in Zeiten einer Pandemie unser Schützenfest gefeiert werden kann. Ich glaube aber, dass wir alle gemeinsam die richtige Balance aus Nähe und Abstand finden werden.

**Ein Volksfest in Krisenzeiten. Welche Botschaft hat da das Königspaar für die Schützen, deren Familien und die vielen Gäste?**

**Kurt Koenemann:** Die Antwort fällt mir schwer. Nur tausend Kilometer trennen uns von der Kriegsfront in der Ukraine. Nur tausend Kilometer von uns entfernt tobte in den 1990er-Jahren der Balkankrieg. Damals wie heute werden wir Schützenfest feiern, ohne dass wir die Menschen vergessen, die im Krieg leiden. Unser Schützenfest ist als Persiflage auf den Militarismus

gegründet worden und es ist bis heute eine Persiflage geblieben. Wer mit Blumen in Holzgewehr marschiert, der demonstriert für den Frieden. Dabei dürfen wir Freude zeigen, denn lächelnde Menschen sind keine Krieger.

**Welches Zeichen setzen die Schützen angesichts des Krieges in der Ukraine?**

**Kurt Koenemann:** Wir unterstützen die Ukraine und die Flüchtlinge in unserer Stadt. Und wir wissen um unsere Verantwortung den Flüchtlingen gegenüber. Das Eröffnen des Festes mit dem Donner der Geschütze sind Salutschüsse, also Begrüßungsschüsse, die keinen kriegerischen Hintergrund haben. Wir sind alle entsetzt über diesen fürchterlichen Angriffskrieg, den Putin gegen die Ukraine gestartet hat und wir hoffen, dass der Krieg so bald wie möglich beendet ist. Ich wünsche allen Flüchtlingen, dass sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen und dass sie sich sicher fühlen. Vielleicht können sie in diesen Tagen auch ein bisschen von der guten Stimmung in der Stadt miterleben.

**Welchen Einfluss hat Corona in diesem Jahr noch auf das Fest?**

**Beate Koenemann:** Die Pandemie erfordert, dass wir unser Verhalten ändern. Wir sehen uns als Königspaar in einer Vorbildfunktion und treten bewusst etwas zurückhaltend auf. Wir achten bewusst auf Distanz, ohne dabei die Herzlichkeit zu verlieren. Wir müssen andere und auch

uns selbst schützen.

**Wie versucht das Königspaar, sich zu schützen?**

**Kurt Koenemann:** Wenn wir uns kurz vor Schützenfest infizieren, erkranken und in Quarantäne müssten, es wäre für uns der Super-Gau. Darum bewegen wir uns vorsichtig in Menschengruppen, hoffen auf einen guten Impfschutz und testen uns regelmäßig, besonders vor größeren Veranstaltungen.

**Wie sollten sich die Schützen schützen?**

**Kurt Koenemann:** Wichtig ist, dass sich alle vernünftig verhalten. Impfen und Testen sind für jeden Einzelnen unverzichtbare Instrumente. Aber wir raten auch, Abstand zu halten, nicht wahllos nach Gläsern zu greifen, sondern vielleicht Flaschenbier als Alternative zu wählen. Dazu immer wieder Hände waschen und auch zu desinfizieren.

**Welches Anliegen, welche Botschaft ist Ihnen in Ihrem Königsjahr besonders wichtig?**

**Kurt Koenemann:** Der Respekt gegenüber den Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten! Das liegt mir sehr am Herzen. Es kann nicht gehen, dass die Menschen, die anderen helfen wollen, attackiert oder beleidigt werden. Da müssen wir als Gesellschaft gegensteuern.

**Die Königin verzichtet auf Blumenpräsentate und bittet stattdessen um Spenden für den Verein Kinder- und Ju-**



Nach drei Jahren coronabedingter Wartezeit endlich am Ziel: Kurt I. und Beate Koenemann, das Königspaar der Bürger-Schützen in Neuss. Foto: M. Zanin

**gendhilfe Neuss. Wie ist die Initiative angekommen?**

**Beate Koenemann:** Natürlich müssen wir für unsere neue Idee werben und freuen uns, wenn wir unterstützt werden. So unter anderem durch Piet van Opbergen aus dem Neusser Huthaus. Aber natürlich hören wir auch: Das haben wir ja noch nie gemacht! Aber wir bleiben am Ball und sind nach wie vor davon überzeugt, die richtige Initiative gestartet zu haben.

**Das Fest ist zum Greifen nahe. Worauf freuen Sie sich besonders?**

**Kurt Koenemann:** Ich möchte mit meiner Königin alle

Programmpunkte intensiv, emotional erleben und genießen: Reveille und Fackelzug am Samstag, Parade und Kutschfahrt am Sonntag, die Biwak-Veranstaltungen und Bälle am Montag, den Vogelschuss und das Heimgeleit am Dienstag.

**Beate Koenemann:** Ich wünsche mir, dass ich kleine Nischen entdecke, die ich noch nicht kenne. Unser Schützenfest ist so facettenreich, davon möchte ich mich überraschen lassen, denn ich bin immer offen für Neues.

**Wie sieht das Kleid der Königin aus?**

**Beate Koenemann:** Da das

## Kleines Bier kostet bis zu drei Euro

Neuss. (jasi) Hohe Personalkosten, gestiegene Energiepreise und viele weitere Entwicklungen machen auch den Besuch auf der Neusser Kirmes teurer als je zuvor. Das spiegelt sich vor allem beim Essen und dem passenden Getränk wider.

Fast alle Schausteller sahen sich gezwungen, die Preise für Currywurst und Co. entsprechend anzuheben. In Düsseldorf sorgte der Preis für ein 0,2-Glas Altbier in Höhe von drei Euro zuletzt für Aufsehen. Weit entfernt ist Neuss davon nicht mehr, an manchen Ständen erhält man für dieselbe Summe aber wenigstens 0,25 Liter, so etwa an der Theke von „Zum Ritter“, dort waren es im Jahr 2019 noch 2,50 Euro.

Markus Moll nimmt an seinem Getränkestand noch 2,20 Euro für ein 0,2er-Glas Pils oder -Alt. „Wir mussten erhöhen, vor allem wegen der gestiegenen Personal- und Transportkosten“, sagt er. Den Preis von 7,50 Euro für Currywurst und Pommes mit Mayo versuche er so lange wie möglich zu halten. Damit liegt Moll etwas unter dem Kirmes-Durchschnitt von rund acht Euro.

Auch am Getränkestand von Martin Bialkowski wurde „im fairen Rahmen erhöht“, wie er betont. Es gehe nicht darum, die Gewinnmarge zu steigern, sondern um die allgemein gestiegenen Kosten etwas abzufedern. Bot man im Jahr 2019 das 0,2-Glas Bier noch für 1,70 Euro an, nimmt man nun 2,50 für 0,25 Liter.

Wer trinkt, muss sich früher oder später erleichtern, und auch dafür müssen Besucher nun tiefer in die Tasche greifen. „Wir mussten von 70 Cent auf einen Euro erhöhen“, sagt Frank Suermann, der einen Toilettenwagen am Eingang zur „Rollmopsallee“ betreibt.

Aber – die Kirmes-Vorfreude nach der langen Corona-Pause überwiegt.

Kleid noch in Arbeit ist – eigentlich sind es drei Kleider – werde ich dazu noch nichts verraten.

**Vielleicht ein kleiner Hinweis: In welche Stilrichtung geht es?**

**Beate Koenemann:** Nicht so sehr verspielt, also keine Puffärmchen, keine Ballons und auch keine riesengroßen Blumen.

**Am kommenden Dienstag wird schon der Thronfolger ermittelt. Was nehmen Sie mit aus den Jahren Ihrer Regentschaft?**

**Kurt Koenemann:** Das Wichtigste aus der Königszeit ist für mich, den Menschen Freude geschenkt zu haben. Und auch die Freude, die ich selbst erleben durfte. Die Art, wie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neuss ihren Schützenkönig tragen und ertragen, ist unglaublich. Wenn der neue König feststeht, muss man sich zurücknehmen. Dann muss der neue König sein Jahr erleben und leben. Ich ziehe dann sofort wieder meine normale Schützenuniform an, bin wieder der Schütze Kurt und nicht mehr Majestät Kurt I.

**Was wünschen Sie sich für die Frauen im Neusser Schützenwesen? Welche Rolle sollen die Frauen spielen?**

**Beate Koenemann:** Ich wünsche den Frauen, dass jede ihr eigenes Spielfeld im Schützenwesen entdecken kann. Nicht alle Frauen wollen aktiv mitmarschieren. Wer es möchte, sollte, wenn es möglich ist, auch Gelegenheit dazu haben.